

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1924**

140 (16.4.1924) Abendausgabe

# Karlsruher Tagblatt

## Badische Morgenzeitung

Mit der Wochenschrift „Die Pyramide“

Bezugpreis: halbjährlich 1,30 Goldmark frei Haus. In unserer Geschäftsstelle oder in unseren Agenturen abgeholt 1,20 Goldmark. Einzelverkaufspreis: Werktag 10 Goldpfennig, Sonntag 15 Goldpfennig. Durch die Post bezogen monatlich 2,60 Goldmark ausschließlich Zustellgeld. Im Falle höherer Gewalt hat der Bezahler keine Ansprüche bei verspäteter oder nichterscheiner der Zeitung. Abbestellungen werden nur bis 25. auf den folgenden Monatsheft angenommen.

Chefredakt. G. v. Laer. Verantwortl. f. Politik: Fritz Ehrhardt; für den wirtschaftl., badischen u. lokalen Teil: Helm. Gerhardt; für Feuilleton: G. Weid; für „Pyramide“: Karl Zoho; für Inserate: G. Schriever, famill. in Karlsruhe. Druck u. Verlag G. F. Müller, Karlsruhe, Alterstr. 1. Berliner Redaktion: Dr. Rich. Jäger, Berlin-Lantow, Mozartstraße 37, Telefon: Zentrum 423. Für unbenutzte Manuskripte oder Druckfahnen übernimmt die Redaktion keine Verantwortung. Sprechstunde der Redaktion: 11-12 Uhr.

Unterhaltungsbeilage / Der Lesekreis / Literaturbeilage / Technik / Für die Frauen / Wandern u. Reisen / Turn- u. Sportzeitung / Ratgeber für Landwirtschaft u. Tierzucht

### Der neue Kampf um das Ruhrgebiet.

Poincaré besteht auf dem Bleiben der Besatzung.

#### Poincaré über das Sachverständigengutachten.

Paris, 16. April. Auf einem Bankett der demokratischen und sozialistisch-republikanischen Partei hat gestern Abend Ministerpräsident Poincaré eine Rede gehalten, in der er sich in der Hauptsache mit Deutschland beschäftigte. Er sagte, in dem er von dem

#### Bericht der Sachverständigen

sprach, folgendes: Ich habe in deutschen Zeitungen und, was noch überraschender ist, in gewissen französischen Blättern gelesen, daß der Bericht der Sachverständigen die Beurteilung unserer Außenpolitik und insbesondere der Ruhrbesetzung bedeute. Die Berichte der Sachverständigen beweisen, daß Deutschland eine Verarmung vorgekühlt hat, und daß es fähig ist zu zahlen. Es hat 6750 Millionen Goldmark außer Landes gehen lassen. An ausländischen Devisen befinden sich für 1200 Millionen Goldmark in Deutschland, Deutschland hat seinen Bürgern nicht so viele Steuern auferlegt wie die alliierten Nationen. Es hat seit 1919 keine wirtschaftlichen Einrichtungen vorwärts gebracht, sein Eisenbahnsystem vervollkommenet, seine Telefon- und Telegraphenverbindungen, seine Häfen und Kanäle ausgebaut. Seine Industrie ist so organisiert, daß sie eine höhere Produktion erzielen kann als vor dem Kriege. Das Land ist mit natürlichen Reichtümern versehen, und es hat die Mittel, sie in weitem Maße auszunutzen. Seine Bevölkerung ist im Wachstum begriffen, seine Landwirtschaft entwickelt sich. Das sind die Feststellungen der Sachverständigen. Das ist daselbe, was wir gesagt haben, und was Deutschland leugnet, und was selbst bei uns viele Leute nicht glauben wollten.

Andererseits halten sich die Gutachten genau in dem Rahmen, den wir abgesteckt hatten. Sie kommen nicht zu dem Schluß, daß die Gesamtsumme der deutschen Schuld herabgesetzt werden muß. Sie behalten uns auf diese Weise die Möglichkeit vor, einen Teil unserer eigenen Forderungen zum Zwecke der Regelung der interalliierten Schulden geltend zu machen, wie wir das stets getan haben. Sie sehen die Zahlungsfähigkeit Deutschlands für die Zukunft nicht fest, sie zeigen vielmehr, daß diese

#### Zahlungsfähigkeit ununterbrochen wachsen

wird. In diesem wesentlichen Punkte ist es also die französische Auffassung, die den Sieg davon trägt. Schließlich sind die für die nächsten Jahre vorgesehenen Zahlungen und übrigen Leistungen nicht allein höher, als für Deutschland für möglich erklärte, sondern auch als die, die Bonar Law ins Auge faßte, ehe wir in das Ruhrgebiet einrückten. Jetzt wird es Sache der Reparationskommission sein, einen endgültigen Plan aufzustellen und bei Deutschland durchzusetzen, daß es die nötigen Gesetze annimmt, um die von den Sachverständigen vorgeschlagenen Kontrollmaßnahmen in präziser Form zu organisieren. Dieser Plan wird in seiner Gesamtheit ohne Zweifel die Wiederherstellung der wirtschaftlichen und finanziellen Einheit Deutschlands voraussetzen, aber von uns wird man erit verlangen können, daß wir unsere Pfände gegen umfangreichere und einträglichere einzutauschen, nicht auf eine prinzipielle Erklärung, nicht auf ein bloßes in den Lippen gehendes Versprechen hin, sondern erst nach dem Deutschland in die Ausführung des Sachverständigenplanes eingetreten ist.

Es kann selbstverständlich keine Rede davon sein, daß wir uns aus dem Ruhrgebiet zurückziehen, ehe wir Bezahlung des Anteils erlangt haben, der uns zusteht. Ebensovwenig kann die Rede davon sein, daß wir die Erfassung unseres Pfandes lockern, ohne daß wir gleichzeitig die Möglichkeit in der Hand behalten, diese Erfassung wenn nötig, sicher und rasch wiederherzustellen.

Der Bericht der Gutachter sieht sogar vor, daß politische Sanktionen zwecks Garantierung der Durchführung des vorgeschlagenen Planes für wünschenswert gelten können. Die Sachverständigen erklären mit Recht, daß diese Sanktionen nicht in ihren Zuständigkeitsbereich gehören, und daß es Sache der Alliierten ist, ihre Art zu bestimmen und ihre Wirksamkeit zu sichern. Wir werden also über diesen Punkt mit unseren Alliierten zu beraten haben. Da die von uns geschaffenen Organisationen in unserer Hand sind, wird es uns leichter sein als 1922 uns zu verständigen und unsere Interessen dabei zu wahren.

#### Erklärung des englischen Ministerpräsidenten zu den Gutachten.

London, 16. April. In Erwiderung auf eine Anfrage des Abg. Baldwin, ob die Regierung irgendeine Erklärung über die Berichte der Sachverständigen abgeben könnte, sagte Ministerpräsident Mac Donald im Parlament:

Die Regierung habe von der einmütigen Unterzeichnung der Berichte durch alle Sachverständigen mit der größten Befriedigung Kenntnis genommen. Die Berichte stellten nach Ansicht der Regierung ein unparteiisches, sorgfältig ermitteltes Bemühen dar, den beteiligten Regierungen bei ihrer Aufgabe zu helfen, eine Regelung dieses vitalen, lange schwebenden Problems zustande zu bringen. Der praktische Wert und die Anwendbarkeit der Schlussfolgerungen der Sachverständigen hätten überdies dadurch eine schnelle und bedingungslose Anerkennung gefunden, daß die Reparationskommission am 11. April den Bericht einstimmig angenommen hätte unter der Bedingung, daß die deutsche Regierung sich bereit erkläre, bei ihrer Ausführung mitzuwirken. Die Regierung sei der Meinung, daß von solcher Autorität gezeichnete Berichte allgemeine Zustimmung gebührend bezeugen, und daß der allgemeine Wunsch bestehen würde, die Gelegenheit, sie zu benutzen, um den bestehenden Zustand einer noch nicht erreichten Regelung zu beenden. Die Regierung sei der Meinung, daß ein Punkt besondere Betonung verdiene und im Bericht unzweideutig ausgesprochen worden sei, nämlich, daß der Bericht ein unteilbares Ganzes sei, und daß die Unterzeichner jede Verantwortlichkeit ablehnen würden, wenn einzelne ihrer Empfehlungen angenommen, andere aber verworfen würden. Die Regierung müsse den vereinbarten Empfehlungen, die sofort ausgeführt werden könnten, eine so hohe Bedeutung bei, daß sie

bereit sei, den Plan in seiner Gesamtheit ihrerseits zu unterstützen, vorausgesetzt, daß alle anderen Parteien bereit seien, dasselbe Verfahren einzuschlagen. Am 10. April habe sie diese Ansicht den beteiligten Regierungen, die Vereinigten Staaten eingeschlossen, mitgeteilt.

#### Amerikas Entgegenkommen zur Durchführung der Gutachten.

Wenon, 15. April. Die auf informierte „New York Times“ berichtet aus Washington: Die amtlichen Kreise Amerikas seien mit dem Vorschlag der Sachverständigen einverstanden, der auswärtigen Anleihe für Deutschland für das erste Jahr in Höhe von 800 Millionen Mark ein Vorrat gegenüber allen andern Forderungen an Deutschland zu gewähren. Amerika habe zwar das Recht, das die Kassen für seine Weisungsarmee in erster Linie aus den deutschen Zahlungen gefüllt werden, aber Amerika sei bereit, seine Ansprüche für die Besatzungskosten auf die gleiche Stufe mit den Ansprüchen der andern Weisungsmächte zu stellen und der Anleihe eine Vorrat zu gewähren, um sie erfolgreich zu gestalten.

#### Italienisches Mißtrauen gegenüber Poincaré.

Rom, 16. April. Die Presse beschäftigt sich weiter mit dem Gutachten der Sachverständigen. „Idea Nazionale“ warnt vor Optimismus, weil Poincaré bisher nicht offiziell gesprochen habe. Frankreich habe wiederholt Verhandlungen scheitern lassen, weil es lieber die militärische Ruhrbesetzung als Reparationsgeld wollte. Alles komme jetzt darauf an, ob Frankreich ein größeres Verlangen nach der Ruhr als nach Reparationen trage. „Evoca“ glaubt, daß Frankreich die Räumung des Ruhrgebietes verweigern werde.

#### Deutungen zur Rede Poincarés.

Paris, 16. April. Die gestrige Rede Poincarés wird von dem „Echo de Paris“ so gedeutet, daß die wirtschaftliche Einheit Deutschlands nur unter gewissen Bedingungen wieder hergestellt werden könne. Einfache deutsche Versprechungen genügen nicht, damit Frankreich aufgebe, was es in der Hand habe. Frankreich werde also in der Lage sein, zu beobachten, ob die Pläne der Sachverständigen anders als auf dem Papier funktionierten. Auch die militärische Okkupation werde bis zur Bezahlung verlängert werden. Das verheißt sich von selbst. Aber die wirtschaftliche Beziehung dürfe nur so gelockert werden, daß Frankreich ihre ganze Strenge „rasch und sicher“ wieder durchführen könne. Außerdem müßten Frankreichs Alliierten sich verpflichten, „Politische Sanktionen“ im Falle einer deutschen Verletzung auszuführen. Das setze voraus, so fährt

das Blatt fort, daß diese Sanktionen die volle Wiedereinführung des Regimes nach sich ziehen. Im Namen unserer militärischen Sicherheit verlangt Poincaré auch die Aufrechterhaltung der französisch-belgischen Regime. Er sieht darin ein Gegengewicht des Defensivwertes, das durch die englisch-amerikanischen Schutzverträge geschaffen werden könnte.

#### Die deutsche Antwort an die Reparationskommission.

Berlin, 16. April. (Eig. Drahtbericht.) Der Vorsitzende der Kriegslastenkommission in Paris, Ministerialdirektor Dr. Kuppel, wird heute nachmittag die Antwort der deutschen Regierung wegen des Sachverständigengutachtens dem Vorsitzenden der Reparationskommission Barthou überreichen.

Die Veröffentlichung in Deutschland wird morgen früh erfolgen. Die Dava-Agentur hat noch im letzten Augenblick den Eindruck zu erwecken versucht, Deutschland Antwort werde die Grundbedingung der Sachverständigen verlegen, daß ihr Gutachten ein unteilbares Ganzes sei. Die Kriegslastenkommission habe diesen Standpunkt geteilt der Reparationskommission unterbreitet. Demgegenüber wurde uns von unternichteter Seite bestätigt, daß die deutsche Antwort die formulierte beabsichtige Antwort auf die Frage der Reparationskommission sein wird, ob die deutsche Regierung bereit ist, auf der Grundlage des Gutachtens der Sachverständigen an der Lösung der Reparationsfrage mitzuarbeiten.

Berlin, 16. April. In den gestrigen Besprechungen mit dem Reichskanzler teilt die „Deutsche Allgemeine Zeitung“ mit, daß von den Vertretern der Deutschen Volkspartei die Auffassung der Partei dahin ausgesprochen wurde, daß die Sachverständigengutachten für die Verhandlungen als Grundlage unter gewissen Vorbehalten angesehen werden könnten, die sich im wesentlichen auf die Freilassung der Gefangenen und die Zurückgabe des widerrechtlich angeeigneten deutschen Besitzes im Ruhrgebiet erstrecken.

#### Die Verhandlungen zwischen Paris und London.

Paris, 16. April. Ministerpräsident Poincaré hat gestern nachmittag eine Unterredung mit dem englischen Vorkämpfer gehabt, über deren Inhalt strenges Stillschweigen bewahrt wird, aber man darf annehmen, daß Ministerpräsident Poincaré und Lord Curzon ihre Ansichten über die Situation, die sich aus der Annahme der Sachverständigenvorschläge für Deutschland ergeben werde, und über die etwaige Form der interalliierten Verhandlungen ausgetauscht haben.

#### Spannung zwischen Amerika und Japan.

Paris, 16. April. Die Agentur Dava meldet aus Tokio vom 15. April: Der Minister ist heute zusammengetreten und hat die Frage der neuen Einwanderung, die die Vereinigten Staaten der japanischen Einwanderung auferlegt haben, geprüft. Die öffentliche Meinung ist durch den Beschluß des amerikanischen Kongresses sehr erregt. Die japanischen Zeitungen sind entrüstet wegen der Sprache gewisser Amerikaner und fordern das amerikanische Volk auf, daß es sich über den Ernst der Lage Rechenschaft abgibt, die durch die getroffenen Maßnahmen geschaffen worden sei.

Paris, 16. April. Nach Meldungen aus Washington zu schließen, nimmt die diplomatische Auseinandersetzung zwischen Amerika und Japan anlässlich der amerikanischen Vorbehalte gegen die japanische Einwanderung eine bedrohliche Wendung.

„Central News“ zufolge rechnet man mit dem Abbruch der diplomatischen Beziehungen zwischen beiden Ländern. In amerikanischen Regierungskreisen sollen jedoch Unstimmigkeiten hinsichtlich des gegenüber Japan einzuschlagenden Verfahrens herrschen.

#### „Im Zeichen der Abrüstung.“

Washington, 16. April. Der Flottenausschuß des Parlaments hat den Bau von 8 schnellen Kreuzern zu je 10000 Tonnen bewilligt. Außerdem soll eine Reihe von Kanonenbooten gebaut werden.

### Warum es in Amerika keinen Sozialismus gibt.

Der Erbauer des gangbaren Autos ist nicht nur ein erfolgreicher Industrieller und Kaufmann, sondern auch ein klarer und scharfer Kopf, ein auf das Praktische gerichteter Denker, dem es Vergnügen ist, seine reiche Erfahrung der Allgemeinheit zu zeigen und sie zu lehren. Von diesem Gesichtspunkte aus hat Ford sein „Leben und sein Werk“ in Buchform zur Darstellung gebracht. Sein Stolz ist, daß er mit einem selbst-erfundenen, möglichst leichten und schnellen Kraftwagen, ganz im Kleinen, auf sich allein gestellt, angefangen hat, um sich zum erfolgreichsten Kraftwagenfabrikanten Amerikas empor zu schwingen.

Am 31. Mai 1921 hat die Ford-Automobil-Gesellschaft den Wagen Nr. 5000000 herausgebracht, der im Ford'schen Privatmuseum neben dem kleinen Golfmännchen zu sehen ist, das im Frühjahr 1898 zu seiner Zufriedenheit gefahren ist. Daß es ihm geblüht ist, einen so handlichen und billigen Kraftwagen herzustellen, daß derselbe eine solche Verbreitung gefunden hat, erachtet Ford als einen so hervorragenden Dienst, den er der Menschheit geleistet hat, daß er sich desselben nicht genug rühmen kann. Das Erfreulichste an der Sache ist, daß Ford dabei das glänzendste Geschäft gemacht hat. Es ist ihm dies gelungen, indem er sich auf die Herstellung des einfachsten Modells beschränkte und nur dieses baute. Die einzelnen Teile desselben sind so gleichartig, wie sie die raffinierteste Technik irgend herzustellen vermag und können demnach jeder Zeit gegen einander ausgetauscht werden. Erst durch diese Vereinfachung und Arbeits-tellung ist eine derartige Massenproduktion möglich geworden. Anßer diesem so gangbaren „Familien“-Auto fabrizierte er nur noch ebenfalls möglichst leichte und ausdauernde Schlepper, wie man sie zur Warenbeförderung braucht. So ist eine Fabrikanlage größer als die andere entstanden, haben Tausende von Technikern und Arbeitern aller Art einen auskömmlichen Lebensunterhalt empfangen. Auf richtige Einstellung der Arbeiter legt Ford mit Recht den größten Wert. Ein jeder soll dort Vermögen finden, wo er, seiner Leistungsfähigkeit entsprechend, an seinem Plage ist. Nichts wichtiger als Herstellung Sparrung von Arbeitskräften und damit Erzielung höchster Leistung. Das 10 Mann verrichten können, darf nicht auf 20 übertragen werden. Nur so vermag man möglichst billig zu erzeugen und zu liefern, nur so angemessenen Lohn zu zahlen. Die richtige Verteilung der Arbeit bildet eine Hauptaufgabe des Betriebsdirektors. Auf die Tätigkeit und Befähigung des Leiters kommt letzten Endes alles an. Was dabei ein Einzelner zu leisten vermag und dies im Interesse Unerschütterlich bewies Fords eigene Lebensarbeit.

Ford ist denn auch der entschiedenste Bekämpfer der Massenwirtschaft und damit des Kommunismus. Er anerkennt keine andere Art von Demokratie, als die jedem nach Maßstab seiner Verdienste gleiche Chancen einräumt. Um, als Leiter seines Unternehmens, freie Hand zu behalten, unbehindert seiner Einsicht folgen zu können, hat er sich von seinen erhen Associates getrennt und schließlich alle Anteilsscheine an sich gebracht und so zum alleinigen Inhaber des ganzen Betriebes gemacht. Gegen die Organisation der Arbeitnehmer, um ihre gemeinsamen Interessen zu wahren, hat er nichts einzuwenden. Er darf jedoch durch ihren Einfluß in seiner Geschäftsführung nicht behindert werden. Das Interesse des Unternehmers und der in dasselbe aufgenommenen Arbeiter ist identisch. Beide Teile hätten ein gleich hartes Interesse daran, daß das Unternehmen gelinge und erfolgreich im Gange bleibe. Eine Fabrik sei ein Organismus, der nur dadurch richtig funktionieren könne, daß alle Glieder in richtiger An- und Einordnung in einander greifen. Selbst die Gewerkschaften dürften sich nicht einmischen, indem sie sich zwischen dem Arbeitgeber und die Arbeitnehmer einmischen. Als Ford eine Zweigfabrik auf englischem Boden, in Manchester, errichtete und sich die Gewerkschaftler alsbald meldeten, um die Arbeitsbedingungen zu vereinbaren und zu kontrollieren, hat er ihnen kurzer Hand die Türe gewiesen. Als sie hierauf den Arbeitern aufgaben, sich davon zu machen, zogen diese vor, aus der Gewerkschaft auszutreten und bei Ford zu bleiben. Die Arbeiter, zumal in Amerika, hätten, meint Ford, zwölf gesunden Menschenverstand, als daß sie der Mehrzahl nach sich von selbstüchtigen Agitatoren bestimmen ließen, ins Blaue hinein zu streifen oder gar Sabotage zu treiben. Die Fabrikbesitzer und Leiter hätten indessen auch ihrerseits allen Grund, ihre Arbeiter möglichst gut zu stellen, woran sie es in ihrer Kurzsichtigkeit leider nicht selten fehlen lassen.

Für immen in bezug auf Verführung durch verrante Agitatoren, erachtet Ford auch die Amerikaner so wenig, daß er sein Buch nicht um wenigstens vorzubringen.

Am wahrhaftigsten dinken ihm jene Kommunisten, die, um die Armut aus der Welt zu schaffen,

\*) Raul Hill, Berlin, Keimla.





**KUNSTHAUS FRIEDRICH SEBALD**  
 KARLSRUHE, WALDSTRASSE 30  
 AB 17. APRIL:  
 NACHLASS-AUSSTELLUNG  
 K. F. ZÄHRINGER †  
 MAPPEN-WERKE - DER  
 MAREES-GESELLSCHAFT  
 GRAPHIK, KUNSTBLÄTTER UND  
 BÜCHER IN GROSSER AUSWAHL.  
**SEBALD-KERAMIK**  
 GEÖFFNET WERKTAGS 9-1, 3-6 UHR.  
 SONNTAGS 11-1 UHR.

**Besuchs-Karten**  
 in großer Auswahl  
 und hübscher  
 Ausführung  
 liefert  
 rasch und preiswert  
 Tagblatt-Druckerei  
 Ritterstr. 1. - Tel. 297

**Café des Westens**  
 Made Mittwoch abends  
 8 Uhr  
 Großer  
**Sonder-Abend**  
 Leitung: Violonist  
 Hans Hoopes.

Dienstag, den 21. April, vormittags  
 10 Uhr, im großen „Fischhalle“-Saal  
**Die Schöpfung**  
 Oratorium von Joseph Haydn.  
 Ausgeführt von der **Volksingakademie  
 Karlsruhe** unter Mitwirkung des gesamten  
**Landestheaterorchesters** d. Solisten Frau  
 v. **Alpenburg-Eberbach**, Innsbruck, Kam-  
 merlänger **Hüttner** - Karlsruhe, **Selmann**  
**Reugebauer** - Berlin, Leitung Musikdirektor  
**Willy Eißler**. Preis (einschl. Steuer) 2 M.

**Speisezimmer  
 Herrenzimmer  
 Schlafzimmer  
 Küchen- und  
 einzelne Möbel**  
 liefern in hocheleganter, gediegener  
 Ausführung **sehr preiswert**  
**Karl Thome & Co.**  
 Möbelhaus, Karlsruhe  
 Herronstr. 23, gegenüber der Reichsbank.

**Für die Karwoche**  
 treffen lebend frisch ein:  
**holl. Rheinsalm** **Schellfische mit Kopf**  
**holl. Malfische** **Schellfische ohne Kopf**  
**Seczungen** **Merlans**  
**Rotzungen** **Goldbarsch**  
**Kabliau** **frisch gew. Stockfische**  
**lebende Rheinische  
 Hechte, Schleien**  
 franz. Poularden, Jg. Hahnen, Suppenhühner.  
**Richard Haas**  
 Mirschstraße 31 Tel. 5667. u. auf dem Markt.

**Badischer Kunstverein.**  
 Für die aus dem Vereinsvor-  
 stande ausscheidenden Mitglieder  
 findet die  
**Ergänzungswahl**  
 von Donnerstag, den 17. April  
 bis Donnerstag, den 15. Mai  
 d. Js. einschließlich statt.  
 Die verehrl. Mitglieder werden gebeten, im  
 Laufe dieser Zeit die Wahl nach § 7 der Sat-  
 zung vornehmen zu wollen.  
 Der Vorstand.

**Wiedereröffnung!**  
**Apollo-Restaurant**  
 morgen **Donnerstag**  
 verbunden mit Schlachtfest  
 Spezialität: Schlachtplatten.  
 ff. Märzen-Bockbier der Brauerei Sinner  
 sowie gute Weine von 40 Pfennig an  
 wozu freundlichst einladet  
**Georg Kling**, Metzger und Wirt  
 Gleichzeitig empfehle ich meinen geräumigen  
 Saal zur Abhaltung von Festlichkeiten aller Art.

**Fischhalle**  
 Ecke Markgrafen- u. Adlerstr.  
 (Eingang Adlerstraße)  
 Telefon 5325 - Geöffnet von 8-7 Uhr  
 Zur Karwoche empfehle ich meine  
**blut-frischen Seefische**  
 wie: Kabliau, Schellfisch, Rotzungen usw.  
 sowie meine lebenden und lebendfrischen  
**Rheinische**  
 wie: Rheinbäckfische, Hechte, Karpfen,  
 Schleien, Zander, Aal usw. zu billigsten  
 Preisen. Ferner prima  
**Marinaden**  
 zu **stunend billigen Preisen**,  
 beste Qualitätsware:  
 Rollmops Bismarckheringe Oelsardinen  
 Heringe in Gelee Seaal in Gelee  
 Lachsheringe Fischkoteletts  
**Geflügel**  
 Ia Suppenhühner, junge Hahnen, Poularden  
 usw. bei billigster Berechnung.  
 Für Wiederverkäufer, Pensionen u. Hotels Vorzugspreise.  
**Emil Schindele.**

Rheinische **Union** Briketts  
**Der sparsamste Hausbrand**  
 Keine Rauch- und Rußbelastigung  
 In fast sämtlichen Kohlenhandlungen wieder erhältlich.

**Lebendfrische Seefische**  
 Kabliau Schellfische  
 Bratfischelische  
 Stockfische, frisch gewässert  
 Am Gründonnerstag verkaufe ich an  
 folgenden Stellen nur lebendfrische  
 Seefische:  
 Hauptmarkt vor der Kirche (Stand),  
 in meinen Filialen:  
 Kaiserstraße 5, Eingang Durlacherstr.,  
 neben Grüner Baum,  
 Grünwinkel, Durmersheimerstraße,  
 Durlanden, Salmentstraße 20.  
 Nachmittags ab 2 Uhr:  
 Stand vor der Kirche,  
 Markt ab 2 Uhr beim „Mitter“,  
 Rheinstraße, Hansstr.  
 Für Elbfischergebilde, Grenadierkaferne:  
 Stand Telegraphenkaferne.  
 Sämtl. Sorten lebender Flussfische  
 Kaiserstraße 5.  
**Max Schäfer**  
 Auf Ostern kaufen Sie am billigsten und besten  
 Herren- u. Damenräder stabile erstkl.  
 D.K.W. Motorräder neu, sowie Fahrrad- schöne Räder  
 u. Motorrad-Gummi- u. Motorrad-Gummi-  
 wie a. Ersatzteile. **Werner**, Schützenstr. 55 u. 59

**Konditorei  
 Friedrich Nagel**  
 Waldstraße 43/45  
 Telefon 699  
**Reichhaltige  
 Auswahl in  
 Osterartikeln**

Während der Karwoche und für die  
 Osterfeiertage empfehle ich in nur  
**lebendfrischer Ware**  
**Kabliau Ich. Hechte**  
**Seelachs Karpfen**  
**Schellfische Schleien**  
**Rotzungen Backfische**  
**Steinbutt Stockfische**  
**junge Hahnen und**  
**fette Suppenhühner**  
**junge Tauben**  
**Anton Geiser**  
 Leopoldstraße 31 - Telefon 4273

**Rolladen**  
 Neuuntertugung  
 Reparaturen  
 Telefon 2328  
 Karlsruher Jalousie- und  
 Rolladenfabrik G. m. b. H.  
 Durlacher Allee 59.  
 In 1 1/2 Stunden vertilgen Sie unter **Garantie Kopf-Flig. u.**  
**Läuse** Menschen u. Tiere. Flöhe b. Menschen u. Tiere. Rissolida Wänden unschädlich. Verkauf nur: Friseur Hollstein, Herrenstr. 6.

**Tänze in der Nacht.**  
 Roman von Otto Lothar Niemann.  
 Amerik. Copyright 1924 by A. Madsack & Co., Hannover.  
 (76) (Nachdruck verboten)

„Sie müssen mir nur sagen, was Sie denken, Narzih“, sagte Viktoria Regina. „Vielleicht sehe ich Sie das letzte Mal. Ich bin nicht traurig, weil ich an Abschied denken muß. An mich darf ich jetzt gar nicht mehr denken.“ - Dabei floh eine liebreizende Verlogenheit über ihr Antlitz - „aber ich wäre nicht ruhig, wenn ich Sie nicht noch einmal gesprochen hätte und alles klar zwischen uns wäre. Rufen Sie ganz dicht an mich heran.“

Sie sah hinauf zu der gaschlaren Himmelskugel, die so blau wie ihre Augen war.

„Ich habe Unrecht an Ihnen getan, Narzih. Zweimal habe ich es getan. Einmal, als ich Sie durch ein Verlöbten an mich band. Das zweite Mal, als ich Sie verliebte. Sie durften nicht gebunden werden und ich durfte Sie nicht verlassen. Auch nicht, als Sie mir sehr wehe taten. Ich weiß nicht, ob Sie mich verstehen werden. Sie waren für mich ein Fremder und seltsamer Klang. Ich sah nur einen schmalen, ruhigen Ausschnitt des Lebens und Sie sprengten den Rahmen. Sie durften sagen, was in mir nur Sehnsucht war. Ich habe Leben und Sehnsucht miteinander verwechselt. Das Leben mußte für mich anders sein als die Sehnsucht. Das Blut, das alte Blut hätte sich nie verleugnet. Und Sie mußten wie ein schöner Vogel bleiben, der frei hinauf und hinunter schwebt, der uns andere in seiner herrlichen Freiheit erfreut und dem man nachsieht, wenn er höher und höher steigt. Sie sagten mir einmal, Sie wollten eine Verheiratete sein. Ja, ja - so mußten Sie auch sein.“

Stille - stille sprach es immerfort in Narzih, während er den Atem zurückhielt.

Und nichts anderes war mehr in ihm als das Verlangen, von dieser reinen, unberührten Seele alle Unruhe, alle Mühsal fernzubehalten. Alles Leid, das der eine um den anderen getragen, ganz allein auf seine Schultern zu nehmen.

Darum sagte er mit leiser, frühstem Anbellen: „Ja, ich war ein wilder Vogel. Ich schlug ungeduldig mit den Flügeln, wenn ich nicht gleich bekam, was ich wollte. Aber Sie hatten soviel Geduld mit mir. Sie waren ja auch meine Madonna. Und standen so hoch über meinem ungestümen Leben. Und als Madonna müssen Sie mir viel vergeben. Glauben Sie mir, ich hätte nicht soviel erreicht, wenn Sie mich nicht gesegnet hätten. Die Schönheit, die ich vielen Menschen bringen kann, die mußten sie eigentlich nur Ihnen danken.“

Sie sah ihn an, voll Dank und Glück und Ruhe.

„Ich mußte, Narzih, das Helle in Ihnen mußte das Stärkere sein. Und hätte ich diese Stunde vorgeahnt, ich hätte nicht soviel geweint.“

Er beugte sich tief zu ihr herab.

„Auch um mich?“

„Auch um Sie, Narzih. Aber etwas hatte ich ja doch von Ihnen: Ihre Briefe. Von denen trennte ich mich nicht. Da hielt ich Ihre Jugend und Sehnsucht in Händen. Und sie waren ja auch nicht allein an Viktoria Regina geschrieben. Viktoria Regina war ja nur die Umschreibung für Ihre Sehnsucht. Darum durfte ich sie behalten. Sehen Sie, das war mein Regenbogen, auf dem ich zu Ihnen kam.“

Beide schwiegen.

Dann plötzlich kam Unruhe in Viktoria Reginas Augen.

„Sie dürfen niemandem erzählen, Narzih. Sie müssen dazu da sein, nur Glück, nur Glück unter

die Menschen zu tragen. Im Goldhelm wollten Sie doch durch das Leben retten - sagten Sie das nicht einmal? Und ich weiß von einem, dem Sie Unrecht getan haben und der es am wenigsten um Sie verdient. Sie wissen, was ich meine, nicht wahr?“

„Ja“, sagte er nach einer langen Weile, in der er alles niederkämpfte, was in ihm aufzuckte.

„Ich war die Ursache, Narzih. Und ich sage Ihnen, wir werden beide keinen Freund wiederfinden, der Freundschaft so vornehm aufstaut und sie so gerecht zwischen uns verteilt wie dieser eine. Sie sind reif geworden, Narzih, seien Sie auch groß. Machen Sie mich ganz ruhig - verfühnen Sie sich mit Tentotten.“

Er stand langsam auf. Er konnte es nicht mehr ertragen.

Stille - stille, flüsterte es in ihm. Und noch einmal zwang er sich.

„Es soll geschehen.“

Sie schloß die Augen, sie gab ein Glodenzucken.

Die Flügelhaube der Krankenschwester neigte sich über sie hin... verschwand wieder.

Tentotten trat in die Tür. Er schritt zu der Gräfin hin.

Mit tiefem, warmem Freundschaftsblick sah sie von einem zum anderen.

„Reichen Sie sich die Hände“, flüsterte sie. Tentotten streckte ihm über ihr Lager hinweg die Hand entgegen.

Narzih schlug ein.

„Danke“, sagte Viktoria Regina, fast unhörbar.

Die Fürstin kam leise heran. Sie machte den Herren mit den Augen ein Zeichen: Es ist genug. Noch einmal blickte Viktoria Regina Narzih groß und strahlend an.

„Seien Sie zu Hause in Dverdingen; morgen müssen Sie wieder mit mir plaudern. Und nun freude ich mich auf heute abend. Es ist alles vorbereitet. Ich freude mich - so sehr.“

Als Narzih sich in der kleinen Garderobe für die Tänze rüftete, fühlte er sich matt.

In seinem Kopf schienen glühende Nadeln, die Gegenstände verschwammen ihm, vor seinen Augen hüpfen Punkte und Funken.

Aber seine ferne Willenskraft hielt stand. Gerade heute, gerade hier mußte er der Stärkere sein - um Viktoria Reginas willen.

Matafui, der ihm alle Handreichungen tat, beobachtete ihn aufmerksam und ängstlich. Aber er fragte nicht.

Dann war es soweit.

Es war genau das gleiche Programm wie vor zwei Jahren. Tentotten hatte wieder alles bis aufs kleinste angeordnet. Ruggelin saß wieder an dem Flügel.

Als Narzih auf der kleinen Bühne stand, packte ihn ein jäher Schwindel.

Warum drehen sie die Lichter aus? dachte er dumpf und angstvoll. Es soll doch Frühlingsmorgen sein und ich tanze das Hirtenlied.

„Licht - Licht“, rief er halb laut.

Aber es blieb dunkel.

Matafui stand neben ihm.

„Herr, es ist Licht“, flüsterte er, „siehst Du mich denn nicht?“

Narzih sah ihn nicht. Er sah nichts.

Er tastete um sich. Ein fürchterlicher Schrei sah ihm im Hals. Er schlochte ihn hinunter. Ein Orkan sauste in seinen Ohren.

Er war blind.

(Fortsetzung folgt.)

Gründonnerstag.

Der Gründonnerstag und Karfreitag wie die Osterwoche überhaupt gemahnen die Christenheit an die größte Tragödie der Weltgeschichte, an Christi Leiden und Sterben zum Wohle der sündigen Menschheit.

Golddiskontbank wurde zur Wahl des Vorstandes des Aufsichtsrats und des aus Mitgliedern des Aufsichtsrats gebildeten engeren Arbeitsausschusses geschritten.

Deutsche Reichsbank.

Ausweis vom 7. April. In Goldmark bezogen. Billionen Papiermark.

Table with columns for Aktiva (Metallbestand, Guthaben, etc.) and Passiva (Reservefonds, etc.) showing financial data in billions of paper marks.

Nach der außerordentlich starken Belastung der Reichsbank zum letzten Quartalschluss...

Der Banknotenmarkt nahm am 6. April 688,7 Trillionen Mark ab, gleichzeitig verminderte sich der Umlauf an Rentenbankfaktoren...

Die Zugänge von Rentenmark im Giroverkehr ermöglichten der Reichsbank, den erwähnten Bedarf an Rentenmarkkrediten ohne weitere Aufnahme eines Darlehens bei der Rentenbank zu befriedigen.

Der Goldbestand wurde weitere 43 000 Goldmark aus Ablieferungen auf Grund der Verordnung vom 25. August 1923 zugewiesen.

Frankfurter Börse.

Tendenz schwach. Frankfurt, 16. April. Drahtmeld. unseres Frankf. Handelskorr. Die Börse zeigte in der Hauptsache fast dasselbe Bild wie an den Vortagen.

bei harter Zurückhaltung, die sich auch schon aus den bevorstehenden Feiertagen ergibt. Das Verkaufsangebot nahm heute größere Formen an.

Vom Valutenmarkt ist eine bemerkenswerte Befestigung der Mark zu melden, die die an der gestrigen Neuporker Schlussbörse erzielte, ein Beweis dafür, daß die Lage Deutschlands im Auslande einer günstigen Beurteilung begegnet.

Die Aktienmärkte sahen, wie bereits eingangs erwähnt, vorwiegend wieder Kursrückgänge. Unter starkem Druck lagen besonders Montanwerte, wo sich Kursrückgänge bis 4 Billionen Prozent einstellten.

Der Bankfaktienmarkt wies etwas Widerstandsfähigkeit auf. Eine Reihe Werte eröffnete behauptet, so Adca, Barmer Bankver., Bayer. Hypotheken. Niedriger waren Handelsbank, Dresdner, etc.

Geringes Interesse bestand für die sonstigen Industriewerte. Autoaktien bei geringem Geschäft wenig verändert, Kleiner behauptet, Daimler -0,3, M.S.M. -0,1. Maschinenaktien verhältnismäßig fest, etc.

Berliner Börse.

Tendenz weiterhin abgeschwächt. Berlin, 16. April. (Drahtmeld.) Unseres Berliner Handelskorr. Die Börse befand sich heute wieder in außerordentlich nervöser Stimmung. Die weitere Steigerung des französischen Francs bis zu einer Parität von 60% ruft große Besorgnis über die Abwicklung der April- und Mai-Termingeschäfte in französischer Währung, etc.

Die Kursrückgänge waren bei den schmeren Montanwerten wieder recht beträchtlich. So verloren Bochumer Guß 3,75, Dt. Lufz. 3, Eisensteinwerke 2,75, Gelsenkirchen 2,25, etc.

Erste Kurie vom 16. April. Electr. Hochbahn 24%, Hamb. Paketf. 23%, Hamb. Südost 20%, Nordd. Lloyd 5%, etc.

Devisennotierungen.

Table of exchange rates for various locations including Buenos Aires, London, New York, Amsterdam, etc., as of April 15 and 16, 1924.

Unverbindliche ausländische Marktkur. Zürich: 15. April: 125 Cts.; 16. April: 130 Cts. Amsterdam: 15. April: 50 Cts.; 16. April: 62 1/2 Cts.

Unnotierte Werte.

Table of unlisted values for various companies and assets, including Adler Kall, Apt, Bad. Motorlokomotivwerke, etc.

Table of value-secure investments in billions of marks, including 6% Badenische Kohlenwert-Anleihe, 6% Mannheimer Kohlenwert-Anleihe, etc.

Baer & Elend, Bankgeschäft. Karlsruhe, Karl-Friedrichstraße 26. Telefon 223, 230, 240

DARMSTÄDTER UND NATIONALBANK Kommanditgesellschaft auf Aktien FILIALE KARLSRUHE

Frankfurter Kursbericht.

Dividendenpapiere und ausl. Anleihen in Billionen Prozent, auf Mark lautende festverzinsliche deutsche Anleihen in Milliarden Prozent.

Table of Frankfurt exchange rates for various securities, including Deutsche Staatspapiere, Fremde Werte, etc.

Table of Frankfurt exchange rates for various banks and industrial stocks, including Pflanzliche Bank, Rhein. Creditb., etc.

Table of Frankfurt exchange rates for various industrial and utility stocks, including Gelsenkirchen, Grun & Bilfinger, etc.

Table of Frankfurt exchange rates for various stocks and bonds, including Maschf. Durlach, Masch. Gritzmey, etc.

### Aus dem Stadtkreise

**Erdbeben.** Der Seismograph des Geodätischen Instituts der Technischen Hochschule registrierte gestern mittig 1 Uhr 51 Minuten mitteleuropäische Zeit wiederum ein häßliches Erdbeben. Da das Epizentrum nach den Berechnungen nur 230 Kilometer entfernt liegt, so rührt offenbar auch der gestern in Konstanz und an anderen Orten verspürte Erdstoß von diesem Beben her.

**Zusammenstoß.** Bei der Straßenkreuzung Solten- und Hirschtstraße fuhr der Führer eines Personkraftwagens gestern Vormittag in voller Fahrt aus auf der Karlsstraße in westlicher Richtung fahrende Auto des Roten Kreuzes an, wobei dieses stark beschädigt wurde. Die Schuld an dem Zusammenstoß dürfte den Führer des Personkraftwagens treffen, da dieser keine Warnungssignale gab und die Straße in voller Fahrt überquerte. Personen sind nicht zu Schaden gekommen.

Gestohlen wurde aus einer Manjarde ein weißer Damastbettüberzug, ein Ober- und ein Unterleintuch, letzteres mit 8 roten Streifen,

ein fast neuer graubrauner Herrenanzug und ein Paar schwarze Damenschuhstücke, Größe 39.

**Festgenommen wurden:** ein Kaufmannslehrling von hier wegen Unterschlagung, ein Maler von hier, der in letzter Zeit im Hardtmal an Kinder unzüchtige Schablonen vornahm, ein Tagelöhner von Mannheim und ein Former von hier wegen versuchten schweren Diebstahls, ein Lehrling von Baden, der aus seiner Lehrstelle entwichen war und sich umhertrieb, ferner 17 Personen wegen verschiedener strafbarer Handlungen.

#### Veranstaltungen.

**Das Kunsthaus Sebald** hier, Waldstr. 30, zeigt ab 17. in seinen Räumen die Ausstellung des Nachlasses von A. S. Böhringer. Der Künstler ist in Karlsruhe namentlich durch seine kraftvollen Holzskizzen bekannt gewesen; der Nachlass vereint diese mit feineren Einzelzeichnungen und bringt außerdem eine Reihe von Radierungen und Aquarellen; letztere stammen aus dem Besitz der hiesigen Kunstschule und dem Privatbesitz Dr. Stimmes in Köln.

#### Standesbuch-Auszüge.

**Tierbestände.** 15. April: Emmi Böhler, alt 22 Jahre, Ehefrau v. Ernst Böhler, Kaufmann; Augusta Kunze, alt 73 Jahre, Ehefrau von Herrn. Kunze, Gerichtsvollzieher a. D.

### Bunte Chronik

**Ueble amerikanische Studentenscherze.** Auf der Hochschule für Mädchen in Brooklyn wurde kürzlich eine Anzahl neuer Studentinnen in eine der dort bestehenden Schwesternschaften aufgenommen. Man malte ihnen im Verlaufe der Aufnahme-Zeremonie die griechischen Buchstaben Delta, Kappa und Gamma nebst anderen gelehrten Zeichen auf die Stirn, und zwar mit Silber-Nitrat. Dieser „harmlose“ Scherz hatte sehr böse Folgen, als die also gekennzeichneten Studentinnen sich dem Sonnenlichte aussetzten, ohne vorher die Zeichnungen abgewischt zu haben. Im Sonnenlichte wurde das Silber-Nitrat schwarz und es entwickelte sich offene Wunden, die, soweit sie nicht lebensgefährlich sind, das Gesicht der Mädchen für immer entstellen werden. Die betreffende Schwesternschaft ist zur Strafe aufgelöst worden. Scherze dieser Art sind bekanntlich an amerikanischen Universitäten von jeher beliebt gewesen. Wie es scheint, legen die Studentinnen in Amerika Wert darauf, ihren männlichen Kommilitonen darin nicht nachzugeben.

**Sieben Tote bei einem Gewittersturz.** In Barcelona hat das Gewölbe der im Bau befindlichen Untergrundbahn aus bisher unaufgeklärter Ursache plötzlich nachgegeben. Durch die entfallende Deckung stürzten die Arbeiter ab. Insgesamt sind sieben Arbeiter getötet und 36 verletzt worden.

### Vom Wetter

Wetternachrichtendienst der Badischen Landeswetterwarte Karlsruhe.

**Mittwoch, den 16. April 1924.**  
Das westliche Regengebiet ist östwärts vorgezogen und hat teilweise schon gestern Nachmittag, sonst in der Nacht Regen gebracht. (Zellberg 28, St. Blasien 10, Baden 5, Karlsruhe 1/1qm.) In Süddeutschland dauert das ungewöhnlich warme Wetter zunächst noch fort, gestern stieg die Temperatur in der Rheinebene in einzelnen Tagen auf 23° an. — Wieder ist von Nordwesteuropa her ein Einbruch polarer Luftmassen erfolgt bis zur Linie Bordeaux—Lüttich, Paris—Hamburg. Ganz Norddeutschland hat bereits sehr kaltes Wetter. Auch in Baden kehrt wieder erheblich kühlere Witterung bevor.

**Wetterausblick für Donnerstag, 17. April:** Erheblich kühler, zeitweise Regenfälle, frischere in Gewitterbegleitung, Nordwinde.

### Statt besonderer Anzeige.

Gestern abend entschlief nach mehrwöchentlichem Krankenlager unser lieber Vater und Großvater

## Herr Max Hecht

**Privatier**  
im Alter von 83 Jahren.  
Karlsruhe, den 16. April 1924.  
Namens der trauernden Hinterbliebenen:  
**Jacob Hecht, Salomon Hecht,**  
Trauerhaus: Bernhardstr. 6.  
Beerdigung: Donnerstag nachmittag 6 Uhr von der israelit. Friedhofkapelle aus.

**Billigste Bezugsquelle**

**Städt. Fischhalle**  
Ettlingerstr. 4a hinterm Bierordbad  
Telephon 1186 — Geöffnet von 8 bis 6 Uhr.  
Für die Karwoche eingetroffen:  
**Kablau**  
Wund 30 — 35 Wienig  
Bei Abnahme von 100 Pfd. an 27 % per Pfd.  
Lieferung frei ins Haus. Prompter Versand nach auswärts.

**Schindele & Reichert**

**Pfannkuch & Co**  
**Karamell-**  
**Hasen**  
in allen Größen  
1/4 Pfund  
**40** Pf.  
**Pfannkuch & Co**

**MILD · FEITREICH · REIN**  
**AUSGIEBIG UND BILLIG**  
IST  
**FLAMMER SEIFE**  
DIE  
**GLÄNZENDE WÄSCHERIN**  
FÜR WÄSCHE UND HAUS

**HERRSCHNER · PFAFFENBERGER · FLAMMER · SEIFE · BRUNN**

### Statt besonderer Anzeige.

Durch Gottes unergründlichen Willen wurde heute unser innigstgeliebter, guter, allzeit treubesorgter Gatte und Vater

## Karl Heinrich Kiefer

**Lokomotivführer**  
im 55. Lebensjahre nach schwerem Leiden, versehen mit den hl. Sterbesakramenten, in die ewige Heimat abgerufen.  
In tiefem Schmerze:  
**Frau Franziska Kiefer, geb. Hellriegel, Anna Kiefer, Hilda Kiefer, Karl Friedrich Kiefer, Alfred Kiefer, Gustav Hinte,**  
Karlsruhe, den 16. April 1924.  
Ostendstraße 6, 2. Stock.  
Die Beerdigung findet am Samstag vormittag 10 Uhr statt.

### Kapitalien

**Darlehen** und Hypothekengelder erhalten Sie durch **Allgem. Vermittl.-Büro Karlsruhe i. B., Kaiserstraße 156 II, geg. d. H'Post.**

### Offene Stellen

**Wurzelreben** (Frücht.) verk. J. Häfner, Ritterstraße 9, 2. Etz. I.

### Untericht

**Schreibmaschinen-Unterricht** — Technischer Unterricht — erteilt Joh. M. Gans Thomasstr. 5, Tel. 3900.

### Männlich

### Suche

zum sofort. Eintritt bei Sommer über einen der Schule entlassenen **Hirtentrieben** gegen Ablösung und gute Vergütung.

### Schulisch

**Dorfhans Kommod** Volksschullehrer.

### Verkaufe

Ein gut erhaltenes **Kinderbett** verkaufen Jahrgang 1917. 17.5. Engelert

### Chaiselongs

! Chaiselongs! neue, outcrop. v. 88. an. **Rohler**, Südstr. 25.

### Elegante

**Kücheneinrichtungen** in weiß u. natur lackiert, und vorzüglich prima Ausführung, an sehr billigen Preisen abzugeben.

**Möbelhaus Seiler, Waldstraße 7.**

### Zu vermieten

**Mitung! Bereine!** Schönes Wohnzimmer mit Kamin zu vermie. **Karl Schlotter**, a. Rentn. von Birttemberg, Gde. Adler- u. Jahngirtstr.

### Wohnungsaufbau

**Bauausbau** in Gannover, eifr. Tischler, 2c., neu, ebenerde oder 3 Zimmer zu mieten gesucht. Angebote unt. Nr. 8871 ins Zustellbüro erden.

### Miet-Gesuche

**Möbl. Zimmer** mit Pension möglichst in Nähe von d. Hauptstr. unt. Nr. 8883 ins Zustell.

### Schlafzimmer-Bilder

preiswert. Bilder für alle Räume. **Schlafers Kunsthandlung, Kaiserstraße 33**

### Ostend-Bad, Ostendstr. 5

Gründonnerstag und Samstag den ganzen Tag geöffnet.

### Eisschränke

**Wirtschafts-Büfets** Neu! Neu!

### Kühlschränke

ohne Eis! ohne Motor! Anzusehen ohne jede Verpflichtung bei **Dittmar & Co., Karlsruhe, 80 Karlsru. 60**

### Gottesdienst-Anzeiger.

Evangelische Stadtkirche, Gründonnerstag, den 17. April.

**Stadtkirche.** Abends 8: Pater des hl. Abendmahl, Stadtpfarr H. Mann.  
**Kleine Kirche.** 10: Hr. Herrmann, mit Abendmahl.  
**Schloßkirche.** 10: Abendmahlfeier (ohne Predigt).  
**Stadtpfarr.** 10: Stadtpfarr, Stadtpfarr.  
**Stadtpfarr.** 10: Stadtpfarr, Stadtpfarr.  
**Stadtpfarr.** 10: Stadtpfarr, Stadtpfarr.  
**Stadtpfarr.** 10: Stadtpfarr, Stadtpfarr.

### St. Annenkirche (Felsenkirche).

Gründonnerstag, den 18. April.

**Stadtkirche.** 10: Hr. Herrmann, mit Abendmahl.  
**Kleine Kirche.** 10: Stadtpfarr, Stadtpfarr.  
**Schloßkirche.** 10: Stadtpfarr, Stadtpfarr.  
**Stadtpfarr.** 10: Stadtpfarr, Stadtpfarr.  
**Stadtpfarr.** 10: Stadtpfarr, Stadtpfarr.

### St. Nikolauskirche (St. Nikolaus).

Gründonnerstag, den 18. April.

**Stadtkirche.** 10: Hr. Herrmann, mit Abendmahl.  
**Kleine Kirche.** 10: Stadtpfarr, Stadtpfarr.  
**Schloßkirche.** 10: Stadtpfarr, Stadtpfarr.  
**Stadtpfarr.** 10: Stadtpfarr, Stadtpfarr.  
**Stadtpfarr.** 10: Stadtpfarr, Stadtpfarr.

### St. Michaelskirche (St. Michael).

Gründonnerstag, den 18. April.

**Stadtkirche.** 10: Hr. Herrmann, mit Abendmahl.  
**Kleine Kirche.** 10: Stadtpfarr, Stadtpfarr.  
**Schloßkirche.** 10: Stadtpfarr, Stadtpfarr.  
**Stadtpfarr.** 10: Stadtpfarr, Stadtpfarr.  
**Stadtpfarr.** 10: Stadtpfarr, Stadtpfarr.

Am 15. April 1924 verschied nach kurzem Krankenlager unsere liebe, herzlichgeliebte Mutter, Schwiegermutter und Großmutter

## Auguste Ankiewicz

im 74. Lebensjahre.  
Im Namen der Hinterbliebenen:  
**Fritz Bassler und Frau, geb. Ankiewicz, Gertrud Wache, geb. Ankiewicz,**  
Karlsruhe, Wilhelmstr. 5.  
Beerdigung: Donnerstag, nachmittags 3 Uhr.

## Gesucht

per sofort an allen größeren Plätzen zuverlässige Herren, welche befähigt sind, den Verkauf eines Massenartikels auf eigene Rechnung zu übernehmen. Da der Artikel sole und leicht abzusetzen ist und große Verdienstmöglichkeit bietet, wird Herren, welche über ungefähr 1000 Mark verfügen, eine gute Existenz geboten. Anfragen erbeilen an

## Böttger & Bergelt

Buchholz in Sachson, Silberstraße 6  
Telefon Nr. 1086 u. 471. Amt Annaberger.